

Haftungsausschluss:

Die in diesem Dokument und dem zugehörigen Interview gemachten Aussagen und angesprochenen Produkte sind NICHT Teil der anerkannten Schulmedizin und geben lediglich die Auffassung und persönliche Erlebnisse/Erfahrungen der Interviewpartner wieder, bzw. beziehen sich in Teilen auf Rechercheergebnisse wissenschaftlicher/staatlicher Publikationen. Was als Behauptung erscheinen mag entspringt stets den persönlichen Erfahrungen der Autoren und beinhaltet keinerlei Heilungsanspruch.

Im Krankheitsfall oder bei Fragen zu ihrer Gesundheit, wenden Sie sich stets an ihren Arzt, Heilpraktiker oder Apotheker. Die Anwendung der gegebenen Informationen erfolgt immer und ausschließlich in Eigenverantwortung und auf eigene Gefahr. Wir übernehmen keinerlei Haftung für etwaige Schäden, die aus der Anwendung der gegebenen Informationen entstehen könnten.

Kurze Zusammenfassung vom Interview, Erfahrungsberichte und Beschreibung der Produkte

Zusammenfassung vom Interview

Was ist eine Virusinfektion? Allgemeingehalten ist es die Übertragung eines Organismus der sich selbst nicht replizieren kann. Dringt in die Zellen ein um sich selbst zu reproduzieren. Übernimmt die Körpersteuerung um sich selbst zu vermehren und den Wirt (der Menschen) dadurch „krank“ macht.

Präventive Maßnahmen

Klassische Hygiene Maßnahmen:

- Hände waschen mit Seife und Hände desinfizieren, mehrmals
- Hände aus dem Gesicht
- Bei Husten oder Schnupfen (Niesen) möglichst in die Armbeuge
- Für Menschen mit Symptomen oder wenn man in Kontakt zu Menschen mit Symptomen steht, Maske und Brille aufsetzen
- Einweghandschuhe
- Hände waschen davor und danach

Folgendes wirkt lebensverkürzend - Maßnahmen dem entgegenzuwirken

- ✓ „Mobilfunk und seine Folgen“ (5G, W-Lan, Mobilfunk, Funk allg.) sind Einflussgrößen die wir zum Teil minimieren können um uns zu schützen.
 - Nachts W-Lan Router aus
 - Wenn Handy im Schlafzimmer, dann in eine leere Keksdose Öffnung zum Fenster
 - Weitere Schutzmaßnahmen wären Omega Pads oder Cap´s und Kleidung mit speziellem Gewebe zur Abschirmung.
- ✓ „Stress“ macht „sauer“, seelisch und körperlich
 - Meditation, Spaziergänge in der Natur, besonders am Wasser oder im Wald
- ✓ Blaulicht von Handy und Laptop und LED Leuchtmittel unterbinden die Melatonin Produktion und beeinträchtigt das Einschlafen.

- 2 Stunden vor dem zu Bett gehen abschalten oder Gelblicht-Brille aufsetzen
 - F.lux als App für den Rechner fährt ab Sonnenuntergang automatisch den Blaulichtanteil runter (individuell einstellbar)
- ✓ „Schlaf“ - ausreichend und erholsam schlafen. Im Schlaf aktiviert der Körper sein Entgiftungsprogramm. Tiefschlafphasen sind wichtig. Schlafqualität kann elektronisch z.B. Messung durch Uhren überwacht werden, leidet aber bei Strahlenquellen in der Nähe.
- ✓ Allgemeine Entgiftung
- Ausreichend trinken und zwar reines Wasser. Faustregel 40ml pro 1Kg Körpergewicht im Verlauf des Tages, d.h. bei 70kg Körpergewicht entspricht das 2,8 Liter. Andere Getränke, wie Säfte, Tee, Kaffee etc. kommen „on Top“.
 - Wasser, das die Schlacken aus dem Körper ausspülen kann (entgiftend wirkt) darf nicht mehr als maximal 100ppm (parts per million) an Mineralien etc enthalten – den Wert kann man auf jeder Mineralwasserflasche unter der Bezeichnung Natriumhydrogencarbonat ablesen. Stilles Wasser ist gesünder als Sprudel, da es zellgängiger ist und uns besser regeneriert.
- ✓ „Luftqualität“
- Luftfeuchtigkeit in der Wohnung/Büro messen. Sie sollte bei 50-60% liegen. Die Lunge darf nicht zu trocken sein, sonst wird sie anfällig und kann sich nicht gegen Viren wehren. Andererseits lieben Viren eine hohe Luftfeuchtigkeit, in der sie sich schneller vermehren können. Räume regelmäßig lüften. Viren gehen unter UV-Licht Bestrahlung kaputt = Sonnenlicht oder Rotlichtlampe.
 - Je nach Bedarf Luftfilter, Ionisatoren oder Ozongeneratoren verwenden (Achtung! Ozon in höheren Konzentrationen vernichtet zwar alle Keime, schädigt aber auch gesunde Zelle. Daher Ozonstrahler nur in Räumen ohne geliebte Lebewesen für einen bestimmten Zeitraum verwenden und dann lüften.) Ozon ist schwerer als Luft.

Erfahrungsberichte und Beschreibung der Produkte

CDS

Inhalt: 100ml 1000ppm ClO₂-Lösung in basischem Wasser

Anwendung: Konzentrat zur Desinfektion und Aufbereitung von Trinkwasser nach deutscher Trinkwasserverordnung:

Beispiel: TVO: 0,05-0,4ppm zur Desinfektion oder Reinigung
 Ca. 0,5ml CDS 1000ppm auf 1 Liter Wasser zur Wasseraufbereitung
 Gekühlte Langzeitlagerung unter 9,7 C; vor Sonnenlicht schützen

Chlordioxid, kurz CDS

CDS ist ein Sauerstoffspender. Als solches wird der natürliche Stoffwechsel unterstützt, anorganische Gifte werden leichter vom Körper ausgeleitet, manche organische Gifte chemisch zersetzt/oxidiert Und so unschädlich gemacht. In einigen Fällen entsteht durch die „Verbrennung“ „Asche“, der PH- wert verschiebt sich von Sauer Richtung alkalisch.

Anwendung siehe „kleiner Helfer“.

Als Lösung im Wasser trinkbar, 10ml auf 100ml basischem Wasser.

CDS – kleiner Helfer

Als kleiner Helfer- Spray mit Wasser verdünnt oder auch konzentriert verwendbar, auf schmerzende oder irritierte Haut, Gelenke oder Schleimhäute wie Mund, Augen, Ohren, Nase. Ebenso bei kleinen Schnittverletzungen dient es zur Desinfektion und schnelleren Wundheilung ohne unangenehmes „Brennen“ oder „Ziehen“. Nach Belieben einwirken lassen und abspülen oder auf der Haut belassen und vollständig einziehen

Lassen.

Der kleine Helfer ist eine kleine Sprühflasche, für unterwegs oder auch nur für den Hausgebrauch und schnell zur Hand. Bei kleinen Verletzungen oder auch nur zum Hände desinfizieren.

Ebenfalls anwendbar als Gesichtsbestäubung oder einfach an schwer zugänglichen Stellen.

Der kleine Helfer das Allround-Talent.

Natron

Natron oder Soda, genauer Natriumcarbonat. Es unterscheidet sich leicht von dem Natron aus der Backwaren Abteilung, das ist Natriumbicarbonat oder auch „Kaisernatron“ genannt.

Beides kann vielseitig angewandt werden. Sowohl zu Reinigungszwecke im Haushalt dienen als auch am oder im Körper. Zum Kochen wird bevorzugt das „Kaisernatron“ verwendet, z.B. im Kochwasser von Hülsenfrüchten garen diese schneller.

- ✓ Natron wirkt entsäuernd, da es basisch ist und basenbildend wirkt. Anwendungsgebiete als
- ✓ Natron dusche oder Badezusatz. Natron kann man wie Duschgel verwenden und den Körper damit einreiben, einziehen lassen (ggf. einmassieren) und abduschen. Je nach Bedarf 30sek. Bis 5 Minuten einwirken lassen. Bei irritierter, rasierter Haut oder im Intimbereich vorsichtig anwenden. Reinigt gründlich und bereitet die Haut optimal auf die weitere Pflege vor. Z.B. mit CDS, Borax, pflegende Öl (Rizinusöl) und Fette.
- ✓ Ebenso ein Teelöffel auf 300ml warmen basischen Wasser zum Trinken (nicht vor Mahlzeiten) um den Verdauungstrakt zu reinigen, Toilette bitte in der Nähe.
- ✓ Für ausgedehnte Wannenbäder ca 300g bis 600g Natron in die Badewanne. Die Germanen badeten in Heilquellen mit einem ph-Wert von, bzw. über 8,5. Mit Indikatorpapier aus der Apotheke (ca 5€) kann man den ph-Wert in der Badewanne ausreichend gut bestimmen

Totes Meersalz kurz TMS

Das Tote Meersalz, als Speisesalz nicht zu verwechseln mit dem Badezusatz, da es zu hochwertig ist um es dem Badewasser zu zufügen. Jeglichen Speisen damit würzen. Je nach Geschmack eine Prise oder mehr.

Cistus Tee von der Pflanze „kretische Zistrose“

Innerlich und Äußerlich Anwendbar. Soll entgiftend und antiviral wirken und das Immunsystem stärken. Der Cistus Tee schützt dank der enthaltenen Antioxidantien unsere Zellen vor vorzeitiger Alterung und beugt Krankheiten vor. Noch dazu wirkt der wohl Tee antibakteriell.

Ackerschachtelhalm Tee oder auch Zinnkraut

Zinnkraut gehört zu der Gruppe der Schachtelhalme, wegen seiner besonderen Eigenschaften und

den Inhaltsstoffen (Kieselerde, Flavonoide, Glykoside, Pflanzensäure, Kalium, Carbonsäure) wird es als besonders Heilend beschrieben. Er soll angeblich harntreibend sein und so den Entgiftungsprozess des Körpers unterstützen. Zudem soll es und vitalisiert Haut, Haare und brüchige Nägel vitalisieren. Innerlich und Äußerlich Anwendbar. Ist ein bioverfügbarer Silizium Lieferant.

FFP2 Masken/Mund- und Nasenschutz

FFP steht für „Filtering Face Piece“. Partikelfiltrierende Atemschutzmasken schützen in drei unterschiedlichen FFP Klassen. Schützen vor wässrigen, öligen Aerosolen, Feinstaub und Rauch. Diese partikelfiltrierenden Halbmasken sind gemäß der EN 149 genormt und werden in FFP1, FFP2 und FFP3 unterteilt. Die FFP Masken schützen aber nicht vor Gasen und Dämpfen.

In Arbeitsumgebungen, in denen sich gesundheitsgefährdende und erbgutverändernde Stoffe in der Atemluft befinden, sollten FFP2 Atemschutzmasken verwendet werden. FFP2 Atemschutzmasken haben einen Abscheidegrad von 92%. FFP2 Schutzmasken schützen vor mindergiftigen Stäuben, Nebel und Rauchen. Schutzwirkung vor Partikelgrößen (max. 0,6 µm).